

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Nr. 64.

Neuenbürg, Samstag den 17. März 1917.

75. Jahrgang.

Telegramm des Wolffschen Büros an den „Enztäler“

Großes Hauptquartier, 16. März. (WZB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Keine größeren Kampfhandlungen. Im Auergebiet, beiderseits der Somme und zwischen Avere und Maas Vorfeldgefechte, bei denen Gefangene eingebracht wurden. Auch bei Arras, in den Argonnen, auf dem Ostufer der Maas, bei der Chambrettes-Ferme und im Walde von Apremont sowie nördlich des Rhein-Marne-Kanals gelang es unseren Stoßtruppen, 4 Offiziere, über 50 Mann und einige Maschinengewehre aus den feindlichen Gräben zu holen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei neu einsetzendem Frostwetter nichts von Bedeutung.

Mazedonische Front:

Starke französische Kräfte griffen tagsüber wiederholt unsere Stellungen nordwestlich und nördlich von Monastir an. Westlich von Nizopol gelangte der Feind in geringer Breite in den vordersten Graben. Im übrigen scheiterten die durch heftige Feuerwellen eingeleiteten Angriffe an der vorzüglichen Haltung der Grabenbesatzung und im wirkungsvollen Abwehrfeuer der Artillerie. Zwischen Dohrida- und Prespa-See sind ebenfalls noch hartem Feuer-Erfolge die Vorstöße der Franzosen abgewiesen worden.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 15. März, abends. (WZB. Amtl.)
Im Westen und Osten nur vereinzelt lebhaftere Gefechtsstätigkeit.

Berlin, 17. März. (WZB. Amtl.) Im Monat Februar sind insgesamt 368 Handelschiffe mit 781 500 Bruttoregistertonnen infolge kriegsrischer Maßnahmen der Mittelmächte verloren gegangen. Davon sind 292 feindliche Schiffe mit 644 000 Bruttoregistertonnen und 76 neutrale Schiffe mit 137 500 Bruttoregistertonnen. Von den neutralen Schiffen sind 61 Schiffe durch Unterseeboote versenkt worden. Also 16,5 Prozent des Gesamtsergebnisses im Februar, gegenüber 29 Prozent neutrale Verluste im Durchschnitt der letzten 4 Monate.

Offensivgeist.

Unsere Kriegslasten stehen erst dann im rechten Licht, wenn wir sie in Vergleich setzen mit unseren Kraftquellen und den Lasten der Feinde. Unsere Geldwirtschaft hat den Stürmen des Krieges getrotzt, sie wird auch den künftigen Anforderungen standhalten.

Zwar steht dahin, ob Begeisterung und Opferfreude der ersten Kriegszeit, das truhige Zusammenstehen aus der Stunde der Gefahr hinüberzureiten seien in die Zeit des Friedens. Aber was zweifellos als Gewinn aus schwerer Peinatschung uns bewahrt bleiben wird, das ist der geläuterte Ernst der Lebensauffassung, die Arbeitsamkeit und Betriebsamkeit, die geponte deutsche Erfindungsgabe und Organisationskunst, das deutsche Volkvermögen mit seinen reichen Einkommenquellen, von den freilich manche neu erschlossen und neu gefaßt werden müssen.

Eine ausreichende Kriegsentanschädigung wird uns die Neuordnung der wirtschaftlichen Dinge erleichtern.

Mit ihr werden wir reicher, ohne sie ärmer, aber nicht wirtschaftsunfähig sein. Die Ausichten für eine solche Entanschädigung steigen natürlicherweise in dem Maße, als wir unsere Ueberlegenheit, unseren Sieg vollständig machen, indem wir zu den militärischen Erfolgen den geldwirtschaftlichen Sieg fügen. Können wir das? Die neue englische Anleihe war als Kraftprobe gedacht; sie schließt, wobei nichts verkleinert werden soll, jedenfalls nicht so ab, daß

Kapitalien im eigenen Lande der Bundesgenossen nachgerade auf bedrohliche Schwierigkeiten stößt. Zudem wachsen die Verschuldungen aus Ausland (Amerika übte von Anfang an eine gütliche wohlwollende Neutralität, während es für uns nur Neutralität-„Erzatz“ hatte), und die Kriegsaufwendungen geldlicher Art sind ungefähr doppelt so hoch wie die unsrigen.

Demgemäß ergibt sich beim Abmessen der beiderseitigen Widerstandskraft ein mehrfaches Mißverhältnis zugunsten der Feinde. Also wird der Sieg auf dem Gebiete der Finanzen unser sein, wenn die Einsicht in die eigene Kraft und die Erkenntnis der feindlichen Lage bei uns dabei jenen hochgemuten Offensivgeist wecken, den Hindenburg kündigt: „Das deutsche Volk wird seine Feinde nicht nur mit den Waffen, sondern auch mit dem Gelde schlagen.“ Und einmal muß da drüben die Erkenntnis aufdämmern, daß ein Weiterkämpfen nur die Opfer — und den deutschen Vorsprung steigert.

Heute

beginnt für uns Dabeingeblienen von neuem die Möglichkeit, unsern Brüdern und Söhnen im Felde zu helfen und das siegreiche Ende des Krieges zu beschleunigen!

Berwandelt Euer Geld in U-Boote,

in Stacheldraht,
in Geschütze und Granaten,
in Maschinengewehre und Patronen,
und Ihr erhaltet dadurch das Leben
unsrer Helden an der Front!

Es gilt, unsern Feinden
durch das Anleihe-Ergebnis zu beweisen,
daß Deutschlands wirtschaftliche Kraft
ungeschwächt ist, damit sie den Mut und die
Hoffnung verlieren, uns jemals
niederzwingen zu können!

Leibe jeder, soviel er kann, dem Vaterlande,
jeder nach seinen Kräften: der Reiche viel,
der Armer weniger; fehlen darf keiner!

Auf zur Zeichnung der
6. Kriegsanleihe!

sich die Hoffnungen jenseits des Kanals auch nur halbwegs erfüllt hätten. Das neue Geld deckt knapp den Bedarf von 5 bis 6 Monaten, die ersehnte Umwandlung der schwebenden kurzfristigen Schulden in eine langfristige Anleihe aber ist so gut wie völlig mißlungen. Und das, obwohl der englische Markt eine Schonzeit von mehr als 1 1/2 Jahren genossen hatte! Dabei ist England, dessen Schwierigkeiten sich häufen (U-Bootkrieg, Ernährungsfragen, Beeinträchtigung der Einfuhr und der Ausfuhr), eine Hauptstütze der Entente, oder sollte sie doch sein. Daß die Stütze brüchig wird, ist umso bedauerlicher, als das Zusammenrücken langfristiger

Und nun überstürzen sich die Nachrichten aus Rußland. Während Oberst Engelhardt vom Exekutivauschuß zum Kommandanten von Petersburg ernannt ist, wurde der Dumaabgeordnete Pospelow zu dem von Kronstadt bestellt. Das weltgeschichtliche Ereignis aber, das alles Andere zurückdrängt, ist, daß Zar Nikolaus II. entthront und sein unzehn Jahre jüngerer Bruder, Großfürst Michael, zum Regenten des moskowitischen Reiches berufen worden ist. Nach Erzählungen von Reisenden seien in Petersburg alle Gefängnisse geöffnet und auch die Minister Protopopow und Stürmer ermordet worden. Das Rad ist im Rollen. Was die nächsten

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.50.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.50.;
im sonstigen inländischen
Verkehr M. 1.60.;
hiera 30 % Bestellgeld.

Schlesinger nehmen alle Post-
stellen und Postkörbe auch
in Neuauflage die Neuauflage
jedenzeit entgegen.

die einspalt. Seite 12
für answärts 15 %
bei Ankaufsvorteilung
durchd. Geschäfts 20 %
Kellame. Seite 30 %
Bei Höherer Aufnahme
entsprechender Nachlag.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4

Stunden und Tage bringen werden, werden weitere Geschehnisse von Bedeutung sein. Welche Tragweite sie haben werden, ob durch sie eine rasche Wendung im Weltkriege herbeigeführt wird, wer kann es im Augenblick sagen? — Kaiser Nikolaus II., geboren am 18. Mai 1868 als Sohn des absolutistischen Zaren Alexander III., bestieg den Thron seiner Väter am 1. November 1894, also im 26. Lebensjahre; er vermählte sich im November desselben Jahres mit der Prinzessin Alice von Hessen. 1896 wurde er in Moskau zum Zaren gekrönt.

In den Lagern unserer Feinde haben sich in den letzten Tagen merkwürdige Dinge entwickelt. In Rußland herrscht die Revolution, in Frankreich besteht eine Ministerkrise, welche zwar nicht zum Sturze des Ministeriums Briand geführt hat, aber doch eine politische Unsicherheit für die ganze Lage in Frankreich zurückgelassen hat, und zunächst zu einer Vertagung der Beratung des Budgets und der damit verknüpften Tagesordnung als Vertrauensvotum oder Mißtrauensvotum für die Regierung führte. In England droht dagegen eine Ministerkrise wegen der Frage der Einführung der Baumwollzölle für Indien auszubrechen. Die englische Regierung hat den Indern als Gegengabe für deren Bewilligung von 2 Milliarden Kriegskosten Einfuhrzölle für Baumwolle zugestehen müssen. Die liberale Partei in England hält aber am Freihandel fest und hat der Antrag auf Einführung der Baumwollzölle die Liberalen in England in eine große Erregung gebracht. Alles wird davon abhängen, ob im Hinblick auf die Kriegslage die liberale Partei Englands sich durch Zusicherungen der Regierung beschwichtigen lassen wird. Neuerdings soll sogar auch in englischen Arbeiterkreisen eine Opposition gegen den Ministerpräsidenten Lloyd George wegen seiner Maßregelungen der Arbeiter entstanden sein. Auch die irische Gefahr hat wieder drohend ihr Haupt erhoben, und die der Regierung ergebene englische Presse befürwortet in dieser kritischen Lage eine Vertagung des Parlamentes. Nach englischen Zeitungsmeldungen soll der Abbruch der diplomatischen Beziehungen von Seiten Chinas mit Deutschland bereits eine vollzogene Tatsache sein und China demnächst dem Viererbande beitreten. Eine militärische Machtverfälschung dürfte daraus für den Viererband nicht entstehen.

Berlin, 15. März. (W.B. Amtlich.) Der Kaiser nahm heute im Großen Hauptquartier den Vortrag des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg über die Lage entgegen.

Berlin, 14. März. Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär des Innern, Dr. Helfferich, hat sich gestern Abend zur Information nach Belgien, zunächst nach Brüssel, begeben.

Spandau, 15. März. Amtliches Wahlergebnis: Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreis Potsdam 7 wurden abgegeben insgesamt 29 129 Stimmen. Davon entfielen auf den Gewerkschaftsangehörigen Stahl-Spandau (sozialdemokratische Mehrheitspartei) 16 907 Stimmen, auf den Schriftsteller Mehring-Berlin-Steglich (sozialistische Arbeitsgemeinschaft) 5010 Stimmen. Zerplüßert waren 4 Stimmen. Stahl ist somit gewählt.

Wien, 16. März. Der deutsche Reichskanzler von Bethmann Hollweg ist heute um 8 Uhr früh in Wien eingetroffen, um dem Kaiser seine Aufwartung zu machen und dem Minister des Auswärtigen, Grafen Czernin, sowie dem Ministerpräsidenten Grafen Elem Martinich einen Gegenbesuch abzustatten.

Berlin, 16. März. Aus dem Haag wird der „Tägl. Rundschau“ gemeldet: Französische Blätter melden, daß die englische Heeresleitung insgesamt 220 000 Arbeitssoldaten und sonstige Hilfskräfte an der Ancefront zusammengezogen habe, um das von den Deutschen verlassene Gelände so schnell wie möglich wieder herzustellen und die Anlage neuer englischer Stellungen zu beschleunigen.

Berlin, 16. März. Aus Stockholm meldet die „Tägl. Rundschau“: Im Gegensatz zu anderen Nachrichten verlautet aus einwandfreier Quelle aus Petersburg, daß sich der Zar nicht an der Front befindet, sondern in Petersburg, und von den Revolutionären im Zarenischen Palais gefangen gehalten wird. — Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Bern: Hier sind an amtlichen Stellen zuverlässige Nachrichten eingetroffen, wonach der Zar von den Revolutionären auf der Fahrt von Petersburg nach Moskau aufgehalten und gefangengesetzt wurde. Er wurde darauf zur Abdankung gezwungen.

London, 16. März. (W.B. Reuter.) Im Unterhaus sagte Bonar Law, als er Mitteilung von

der Thronentflucht des Zaren machte: Es ist eine wahre Erleichterung, daß die Bewegung nicht auf die Erlangung eines Friedens hinführt, sondern daß im Gegenteil die Unzufriedenheit sich nicht gegen die Regierung richtet, weil sie den Krieg weiterführt, sondern vielmehr, weil sie ihn nicht der Wirksamkeit und Energie weiterführt, die das Volk erwartete. (Lauter Beifall.)

Kopenhagen, 16. März. Nach der Auffassung hier weilender gut unterrichteter Russen ist der Ausbruch der Revolution jetzt erfolgt, weil der verhaftete Protopopow eben im Begriff war, die Diktatur an sich zu reißen, um dann die Regelung der Lebensmittelfrage und alle anderen Reformen zu vereiteln. Beim jetzigen Umsturz scheinen Duma und Reichsrat Hand in Hand zu geben und auch die Unterstützung des Adels zu finden.

Berlin, 16. März. Aus Stockholm wird der „Express-Korrespondenz“ berichtet: Die hier eingetroffenen russischen Blätter, die schon einige Tage vor dem Staatsstreich in Petersburg abgegangen sind, enthalten bemerkenswerte Aufklärungen über die russische Revolution. Die der abgekehrten russischen Regierung nahestehenden Blätter der Rechten weisen bereits darauf hin, daß die in Petersburg ausgebrochenen Unruhen, die ursprünglich den Charakter von Lebensmittelkrawallen trugen, von dem fortschrittlichen Block geschickt inszeniert worden seien. Als die Seele des Staatsstreiches muß der Kadettenführer Nilsukoff angesehen werden, der in den letzten Wochen in allen Fabriken der Hauptstadt heimlich gegen die Regierung agitieren ließ.

Berlin, 16. März. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Stockholm gemeldet: Gegenüber den Gerüchten von einer Flucht des Zaren nach dem Süden Rußlands wird mitgeteilt, der Zar befinde sich seit dem 8. März im Hauptquartier in Sicherheit. Die Zarin sei die ganze Zeit über in Jarskoje-Selo verblieben.

Petersburg, 15. März. (W.B. Reuter.) Großfürst Nikolajewitsch hat dem Präsidenten Rodzianko telegraphiert, daß er im Einvernehmen mit dem Generalstabschef Alexejew den Zaren gebeten habe, unter den gegenwärtigen verhängnisvollen Umständen den einzig möglichen Beschluß zu fassen, um Rußland zu retten und den Krieg einem erfolgreichen Ende zuzuführen.

Frankfurt, 16. März. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Genf: Die französische Presse hat nunmehr von der Zensur die Erlaubnis erhalten, sich über die Ereignisse in Rußland zu äußern, und sie macht kein Hehl daraus, daß ihr die Petersburger Vorgänge die größte Genugung bereiten. Man scheint in Paris die Revolution geradezu erwartet zu haben und die Zeitungen schwelgen in den verlockendsten Zukunftsbildern.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Neuenbürg. Der Erb-Res. Erwin Hanzelmann, Sohn des penf. Bahawarts Hanzelmann hier, wurde aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs mit der Silbernen Militär-Verdienstmedaille ausgezeichnet. Ferner erhielt dessen Nefte, der Musikföhrer Eugen Hanzelmann, für bewiesene Tapferkeit das Eiserne Kreuz II. Kl.

Neuenbürg. Die Würt. Silberne Militär-Verdienstmedaille erhielt Gefr. Wilh. Schönthaler (Schriftföhrer), Sohn des Ratsdieners Schönthaler hier.

Der neue Sommerfahrplan wird heuer auf den deutschen Staatsbahnen erst am 1. Juni in Kraft treten. Bis dahin soll der eine oder andere ausgefallene Zug wieder in Gang gesetzt werden. Geplant ist, auch heuer Bäderzüge zu fahren und zwar besonders im Interesse unserer leidenden Feldgrauen.

Neuenbürg. Am morgenden Sonntag nachmittags 2 Uhr findet im „Bären“ hier eine vom Verband landw. Genossenschaften einberufene Bezirksversammlung der Darlehenskassenvereine statt. Landw. Sachverständiger Huber wird über „Steigerung der Ernteerträge durch sachgemäße Anwendung der zur Zeit zur Verfügung stehenden künstlichen Düngemittel“, und Oberrevisor Mutter „über die Aufgaben der Darlehenskassenvereine im Krieg und nach dem Krieg“, sprechen. Bei der Wichtigkeit der zur Verhandlung kommenden Gegenstände ist zahlreiches Erscheinen zu erhoffen.

Feldrennach. Der nächste Monats-Viehmarkt findet hier statt kommenden Dienstag, den 20. ds. Mts. Zu dessen Besuch ergeht hiemit Einladung.

Calw, 16. März. Der für Kriegsdauer als Schulbeiznamtsverweiser bestellte fröhere Stuttgarter Rathausgehilfe Trost hat seine Stellung zur Unterschlagung anvertrauter Gelder mißbraucht und ist deswegen in Tübingen mit 1 Jahr Gefängnis bestraft worden.

Die Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen des II. Vierteljähres 1917 findet in Tübingen am Montag den 23. April 1917, vorm. 10^{1/2} Uhr, statt. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Dr. Kappf ernannt worden.

Wer Kriegsanzleihe zeichnet, fördert den Frieden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

London, 17. März. (W.B. Reuter.) Im Unterhaus erklärte Bonar Law am Ende der Sitzung nach Beantwortung einer Anfrage: Von der britischen Botschaft in Petersburg sei ein Telegramm eingelaufen, das feststelle, daß die fröhere Meldung von der Abdankung des Zaren mit Ernennung des Großfürsten Michael Alexandrowitsch zum Regenten nicht ganz genau zu sein scheine. Die Abdankung des Zaren und die Ernennung des Regenten seien noch nicht in Wirksamkeit gesetzt worden, obwohl das Exekutivkomitee einen dahin gehenden Beschluß gefaßt habe. Ferner teilte Bonar Law mit, er habe ein weiteres Telegramm erhalten, wonach der Aufenthalt des Zaren unbekannt sei.

Amsterdam, 16. März. (W.B.) Hier sind folgende Reuterdepeschen aus Petersburg vom 14. März eingelaufen: Bark, Protopopow, Stürmer, Goremutin und andere sind durch die Revolutionäre verhaftet worden. Die Revolutionäre haben das Winterpalais besetzt. Die Botschafter Frankreichs und Englands haben mit dem Exekutiv-Ausschuß der Duma Verhandlungen angestrengt. Großfürst Kyriell erklärte, er stelle sich Rodzianko vollständig zur Verfügung, er nehme den Vorschlag der Duma an. General Brussilow erklärte, er tue seine Pflicht gegen Kaiser und Vaterland. Das 1. und das 4. Don-Kosakenregiment haben sich der Revolution angeschlossen. Rodzianko hat im Namen des Militärkomitees der Duma an die Marine- und Armeekommandanten aller Fronten ein Manifest gesandt, indem er sie bittet, ruhig zu bleiben, aber den Kampf gegen den Feind fortzusetzen, während das Komitee den Frieden im Innern aufrecht erhalte.

(W.B.) Petersburg, 16. Febr. (Reuter.) Die Arbeitervertreter im Exekutivkomitee der Duma haben eine Uebereinkunft erzielt, daß eine konstituierende Versammlung einberufen werden soll, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts zu wählen wäre.

Berlin, 16. März. (W.B.) Die englischen Dampfer „Sadamore“ (5197 Br.R.T.), „Newstead“ (2836), „Lucy Andersen“, der japanische Dampfer „Shinsei Maru“ (3000), 10 italienische Segler, ein portugiesischer Segler, sowie 3 englische Fischerfahrzeuge sind durch unsere Unterseeboote versenkt worden.

Genf, 16. März. Wie die französischen Blätter lt. Tägl. Abfch. aus Petersburg melden, wird der gesamte Personenverkehr auf den Bahnen für einen Monat eingestellt und die Bahnen nur zum Nahrungsmitteltransport verwendet.

(W.B.) Rotterdam. Der Manchester Guardian meldet aus London: Man darf jetzt erklären, daß Lord Milners jüngste Mission nach Rußland mit den inneren russischen Verhältnissen zusammenhängt. Aus einem Briefe Hartingtons an Buchanan, den Dillon im Unterhaus verlesen hat, erhellt, daß die englische Regierung seit geraumer Zeit über die ernste Lage in Rußland im klaren war. Man glaubt, daß der Zar der königlichen Familie mitgeteilt hat, daß seiner Meinung nach etwas im Gange sei, was er hoffe überwinden zu können. Der Zar habe jeden Vorschlag Milners abgelehnt. Milner habe auch Esajonow als Premierminister und Minister des Auswärtigen empfohlen. Auch das lehnte der Zar ab. Der Ausbruch der Revolution erfolgte unmittelbar nach der Rückkehr Milners aus Rußland, woraus zu entnehmen ist, daß seine Mission gescheitert war. Es war von dem Zaren nicht zu erwarten gewesen und das Volk mußte seine Befreiung selbst durchsetzen.

Berlin, 17. März. (Priv.-Tel.) Eine Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Haag besagt: Wie aus Petersburg über London gemeldet wird,

erwartet man in einer Monarchie mit begrenzten Rechten des Volkes sei willkommen. Fortführung des Krie-

Rotterdam, 17. März. Die Berichte über die Ereignisse in Petersburg sind vielfach wider des Rewski-Prospekts geübt oder verwunden.

Berlin, 16. März. wird die Revolution wichtigste Ereignis des Jahres. Der Ausstand werden als Sieg der

Berlin, 17. März. Blätter besprechen das Unterseebootskrieges und Zahl der versenkten Schiffe der neutralen Staaten als erwartet. Der Berliner Lokalanzeiger berichtet, daß die Nacht England nieder

Basel, 16. März. meldet, daß seit einiger Zeit die Armeesarboots bedroht ist. Nachrichten ein, die künftiger Material-

Basel, 16. März. melden aus Newyork 1200 Schiffe still.

R. Vi

Für den Viehm werden folgende Anord-

1. Die Zufuhr von Rindern und Schweinen ist untersagt.
 2. Der Viehmarkt vor 9 Uhr vormittags ist untersagt.
 3. Das Feilbieten von Vieh beginnt, wenn plätsch durch den Viehmarkt frei erkl-
 4. Händlern ist das unter Mitführung statt, welche a Beginn des Tr-
 5. Außerhalb des mit Vieh verho-
- Im übrigen g
- Ministeriums des E. 293 ff., betr. Au
- Den 14. März

Die Ablieferung beichlagnahmte Meß-

an die Sammelstelle bei am

Mittwo

zu erfolgen und zwar vormittags von 8-

Neuenbürg, nachmittags von 2-

Birkenfeld, Ohausen, O Schwamm, O

Nach diesem Leisten der Säumnig Neuenbürg, de

um die erledigte Stel

Es wollen sich binnen 6 Den 17. März

erwartet man in wenigen Tagen die Proklamation einer Monarchie mit verfassungsmäßig stark begrenzten Rechten des Monarchen. Der Sieg des Bolkes sei willkommen. Das bedeutet die energische Fortführung des Krieges.

Rotterdam, 17. März. (W.Z.) Nach Meldungen, die Berichte der Times ergänzen, haben sich die Ereignisse in Petersburg vom Freitag am Sonntag vielfach wiederholt. An verschiedenen Stellen des Newski-Prospekt wurden zahlreiche Menschen getötet oder verwundet.

Berlin, 16. März. In der englischen Presse wird die Revolution laut „Lol. Anz.“ als das wichtigste Ereignis des ganzen Jahrhunderts angesehen. Der Aufstand und der Sturz der Regierung werden als Sieg der Entente gefeiert.

Berlin, 17. März. (Priv.-Tel.) Die Morgenblätter besprechen das Ergebnis des einmonatlichen Unterseebootkrieges und stellen fest, daß sie nach der Zahl der versenkten Raumschiffe wie nach der Abschreckung der neutralen Schifffahrt sehr viel günstiger seien als erwartet wurde. Aber wir stehen, sagt der „Berliner Lokalanzeiger“, erst vor dem Anfang. Kein Vermünftiger kann erwarten, daß wir über Nacht England niederzwingen.

Basel, 16. März. (S.W.) Der „Basl. Anz.“ meldet, daß seit einiger Zeit die lange Verbindungslinie der Anee Sarrail zur See überall von Unterseebooten bedroht ist. Fast täglich laufen in Paris Nachrichten ein, die von der Versenkung für sie bestimmter Material- und selbst Truppentransporte melden.

Basel, 16. März. (S.W.) Die Nachrichten melden aus Newyork: Im Newyorker Hafen liegen 1200 Schiffe still. In Schiffskreisen ist man der

Ansicht, daß die nächsten drei Monate über den Ausgang des Tauchbootkrieges entscheiden werden.

London. (Priv.-Tel.) Die Admiralität teilt mit: Ein Torpedobootzerstörer, „Altentap“, stieß am 15. März im Kanal auf eine Mine und sank. Alle Offiziere wurden gerettet, ein Mann wurde getötet, 28 Mann werden vermißt, die vermutlich ertrunken sind.

Dermisches.

Zwei Urteile. Ein Malyschieber, der in einer Woche 93000 Mk. „verdient“ hatte, wurde von der Frankfurter Strafkammer zu 10000 Mk. Geldstrafe und zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein ungarischer Kaufmann, der sich bei Lieferung von militärischen Verpflegungsartikeln im Gesamtbetrage von fünf Millionen um Hunderttausende bereichert hatte, wurde vom Grazer Gericht mit 15 Jahren schweren Kerker, verschärft durch monatlich einmaliges Fasten, bestraft.

Knappheit an Kleejamen. Wie die Kaufstelle des Verbands landw. Genossenschaften in Württemberg mitteilt, kann heuer infolge der vorjährigen Kleejamenmisernte und weil nur Oesterreich-Ungarn als Lieferant in Betracht kommt, der Kleejamen nur teilweise gedeckt werden, und ähnlich liegen die Verhältnisse hinsichtlich Luzernjamen. Die Verteilung des einzuführenden Kleejamins erfolgt durch die Landwirtschaftliche Betriebsstelle für Kriegswirtschaft in Berlin und wird der Preis ein ziemlich hoher werden. Heuer sollte jeder Bauer ein Stück Kleealand zur Samengewinnung stehen lassen.

Wegen Andrangs von Anzeigen und Nachrichten mußten mangels Raum und Zeit verschiedene Beiträge zurückgestellt werden.

MANOLI
Die führende Zigarette

Zeichnet die sechste Kriegsanleihe!

amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Viehmarkt.

Für den Viehmarkt in **Feldbrennach** am 20. ds. Mts. werden folgende Anordnungen erlassen:

1. Die Zufuhr von Vieh aus Bezirken, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht (u. a. Nagold, Calw, Herrenberg) ist untersagt.
2. Der Viehmarkt und der Antrieb von Vieh darf nicht vor 9 Uhr vormittags beginnen.
3. Das Feilbieten von Vieh auf dem Marktplatz darf erst beginnen, wenn die Tiere zuvor außerhalb des Marktplatzes durch den beamteten Tierarzt untersucht und für seuchenfrei erklärt worden sind.
4. Händlern ist der Antrieb von Vieh zu dem Markt nur unter Mitführung tierärztlicher Gesundheitszeugnisse gestattet, welche am Herkunftsort der Tiere unmittelbar vor Beginn des Transports ausgestellt sein müssen.
5. Außerhalb des Marktplatzes ist der gewerbsmäßige Handel mit Vieh verboten.

Im übrigen gelten die Vorschriften der Verfügung des A. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1912 (Reg. Blatt E. 293 ff.), betr. Ausführung des Viehseuchengesetzes.

Den 14. März 1917. C. K. A. Gaiser.

Die Ablieferung der bei der Nachkontrolle vorgefundenen beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnidel

an die Sammelstelle Neuenbürg, mittlere Seifensabrik, hat am

Mittwoch, den 21. März 1917

zu erfolgen und zwar

vormittags von 8—12 Uhr von Einwohnern der Stadt Neuenbürg,

nachmittags von 2—6 Uhr von Einwohnern von Arnbach, Birkenfeld, Gonweiler, Dennach, Gräfenhausen, Oberhausen, Ober- und Unterniedelsbach, Ottenhausen, Schwann, Waldbrennach.

Nach diesem Termine erfolgt zwangsweise Abholung auf Kosten der Säumigen.

Neuenbürg, den 16. März 1917.

Metallamt.
Frostel.

Neuenbürg. Bewerber

um die erledigte Stelle eines

Eichamts-Vorstands

wollen sich binnen 6 Tagen melden.

Den 17. März 1917.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Oberamtspflege Neuenbürg.

Die Empfänger von Familien-Unterstützungen

werden aufgefordert, die Unterstützungsbeträge für März 1917, soweit sie nicht bereits abgehoben sind, am

Montag, den 19. März 1917,
vormittags von 8—9 Uhr,

in Empfang zu nehmen.

Den 16. März 1917. Oberamtspfleger Kübler.

Zeichnungen

zur

6. Kriegsanleihe

nimmt entgegen

Gewerbebank Neuenbürg

e. G. m. u. H.

Vieh-Verkauf.

Wir haben

am nächsten Montag, den 19. März 1917,
von morgens 7 Uhr ab,

im Gasthaus z. Hirsch in Unterreichenbach
einen großen Transport

erstklassiger Milch-
Kühe, Schaff-Kühe,
trächtiger Kühe sowie nahiger
Kalbinnen

zum Verkauf und laden Käufer freundlichst ein.

Rudolf u. Berthold Löwengardt
Rexingen.



A. Forstamt Neuenbürg.

Nadelkammholz-Verkauf

am Dienstag, den 27. März,
vorm. 10 Uhr

auf dem Rathaus in Neuenbürg aus den Abt. Rotwiesle, Hüttwald, Scherer, Rothau, Viehtrieb und Bügel:

Langholz: 574 Lan. mit Fm.:
560 L., 275 II., 161 III., 25
IV., 20 V., 4 VI. Kl.;

Abschnitte: 64 Tannen mit Fm.:
73 L., 11 II., und 4 III. Kl.

Losverzeichnis unentgeltlich durch die A. Forstdirektion, Geschäftsstelle für Holzverkauf, Stuttgart.

Neuenbürg.

Einige Wagen

Dung

hat abzugeben
Rud. Hagmayer z. Schwonen.

Feldbrennach.

Kräftiger

Lehrjunge

kann sofort oder später ein-
treten bei

Gottlieb Laupp,
Schmiedmeister.

Calmbach.

Der Unterzeichnete sucht ein
erstklassiges, jähriges

Rind

dem Verkauf aus.

Freig Kessler, Fuhrhalter.

Allen

**Sich Leidenden
und Rheumatikern**

wird Böhlers Naturmittel
besonders empfohlen. Vorsichtig:

Hirsch-Apothek, Stuttgart,
Apothek Metzger, Kraß.
Hauptvertrieb: Jakob Böhler,
Kraß, Spachstr. 23 (Markt).

Aufruf!

Unterbringung von Stuttgarter Schulkindern bei Familien auf dem Lande.

Ein starkes und gesundes Geschlecht heranzuziehen, ist und bleibt eine der wichtigsten Aufgaben des deutschen Volks. Was wäre aus unserem Vaterlande geworden, wenn nicht unsere Feinde bei ihrem ruchlosen Angriff auf eine Mauer von granitnen Männern gestoßen wären, welche alle Anstrengungen und Entbehrungen, die der Krieg ihnen auferlegte, ausgehalten und getragen haben. Eine solche Mauer muß Deutschland auch künftig um sich bauen können, wenn's not tut. Aber auch zu den Zeiten des Friedens brauchen wir starke Männer und kräftige Frauen als Stützen der Familien und als Arbeiter in Landwirtschaft, Gewerbe und allen Zweigen des privaten und öffentlichen Lebens.

Wenn wir uns Sorgen darüber machen, ob unser nachwachsendes Geschlecht den Aufgaben, die seiner harren, gewachsen sein wird, dann richten sich unsere Blicke auch auf die Kinder der Großstadt, welche ihre Jugend zwischen hohen Häusern, zum Teil in engen, lichtlosen Gassen, fern von der Natur und ihren Kraftquellen verleben müssen. Licht und Sonne, Bewegung in frischer Luft, bei kräftiger, nahrhafter Kost diesen Kindern wenigstens während eines Teils des Jahres zu verschaffen, ist ein dringendes Erfordernis und natürlich in diesem 4. Kriegsjahre in ganz besonderem Maße; denn die Stadt Kinder erhalten jetzt von den Nahrungsmitteln, die ihnen am nötigsten sind, nur streng abgemessene Gaben zugewiesen.

Es ist daher geplant, im Laufe des Sommers, von Mai an, eine größere Zahl von Stuttgarter Schulkindern bei Familien auf dem Lande unterzubringen. Die mitunterzeichneten Bezirkslehrervereine und Geistlichen haben die Vermittlung übernommen, und es ergeht nun an alle Geistlichen, Lehrer und Lehrerinnen auf dem Lande und in kleineren Städten die herzliche und dringende Bitte, Familien, welche in der Lage wären, ein Kind (oder auch mehrere) aufzunehmen, ausfindig zu machen und sie zu bewegen, sich zu einem solchen Werk der Liebe bereit zu erklären. Gewiß werden auch die Herren Ortsvorsteher, sowie noch manche andere Leute gerne bereit sein, im Verein mit den Geistlichen und der Lehrerschaft sich dieser Sache zu widmen.

In Betracht kommen geordnete, anständige Kinder im Alter von 7 bis 17 Jahren aus allen Arten von Schulanstalten. Bezüglich der Nahrungsmittelarten, der Unfall- und Haftpflichtversicherung, der Kleidung und Wäsche wird seitens der Stuttgarter Geschäftsstelle gesorgt werden. In jedem Ort, wo Kinder untergebracht sind, soll für die Aufstellung von Vertrauenspersonen (Geistlichen, Lehrern und Lehrerinnen) gesorgt werden, welche von Zeit zu Zeit nach den Kindern sehen und die Familien in der Beaufsichtigung derselben unterstützen.

Dieserjenige Persönlichkeiten, welche in ihren Gemeinden bei der Durchführung dieses großangelegten Liebeswerks mitzuwirken wünschen, werden gebeten, ihre Adressen der Stadtarztstelle Stuttgart unmittelbar oder durch Vermittlung eines der Unterzeichneten mitzutheilen, worauf ihnen von dort die nötigen Druckschriften und Anmeldekarten alsbald zugehen werden.

Schulrat Gisele, evang. Bezirksschulamt II; Professor Dr. Galtpar, 1. Stadtarzt; Mittelschullehrer Hausmann, 1. Vorsitzender des ev. Bezirkslehrervereins Stuttgart; Hauptlehrer Hirner, 1. Vorf. des kath. Bezirkslehrervereins Stuttgart; Oberbürgermeister Lautenschlager; Polizeidirektor Gemeinderat Dr. Ludwig; Oberkirchenrat Prälat Mangold; Stadtpfarrer Mayer, Silberburgstr. 195; Schulrat Dr. Mosapp, ev. Bezirksschulamt I; Mittelschullehrer Reichert; Stadtdelan Oberkirchenrat Traub; Schulrat Dr. Treutler, kath. Bezirksschulamt.

Geschäftsstelle: Stadtarztstelle Stuttgart
Weimarstraße 30. Telefon 9072.

Neue ev. Gesangbücher

Solange Vorrat, beste Friedensware zu günstigen Preisen. Alle Sorten von einfach bis allerfeinst. Gold- oder Silberschnitt von A 2.80 an. 45 verschiedene Gesangbuchschlöffer und Lederclausen. Auf Wunsch mit Namen-Prägung.

Passende Trage-Taschen in allen Preislagen am Lager.

G. Graf, Stuttgart,
Notebühlstr. 16 und 18. Fernsprecher 6920.
Großverkauf und Ladenverkauf.

Einige Schreiner

welche sich in der Modellschreinerei einarbeiten wollen, finden Beschäftigung bei

Alfred Gauthier, Calmbach.

Obernhausen, den 16. März 1917.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher und mitfühlender Teilnahme, die wir bei dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben, guten Gattin und Mutter erfahren durften, insbesondere für das zahlreiche Leichenbegängnis von nah und fern und für den erhebenden Gesang der Schüler des Herrn Hauptlehrers hier sprechen im Namen der trauernden Hinterbliebenen ihren innigsten Dank aus

der tiefbetrübt Gatte **Gottl. Keller**, Fabrikant
mit beiden Söhnen.

Albert Schuler
z. Zt. im Felde

Marie Schuler
geb. Waidner

Kriegsgetraute

Tieringen Herrentalb
Oberamt Balingen

Für leichte und saubere Arbeiten finden

Mädchen u. Frauen

sofort dauernde Beschäftigung bei
Alfred Gauthier, Calmbach.

Ein ordentliches Mädchen

auch ältere Person oder unabhängige Kriegswitwe, wegen Erkrankung des jehigen, möglichst bald für dauernde Stellung in kleinen Haushalt gesucht.

Frau Rot Lauer,
Herrentalb.

Bruch- und versandtsichere Eier-Schachteln

für 6, 12, 30, 60 Stück Inhalt. Tausendfach bewahrt. Sofortige Lieferung überallhin.

G. Graf, Stuttgart.
Großverkauf: Notebühlstr. 16.
Ladenverkauf: Notebühlstr. 18.
Fernsprecher 6920.



75000 Weber'sche Hausbadöfen

Kochherde mit Badöfen und Fleischränder für Hauschlachtungen usw. beweisen deren Vorteile. Preislisten umsonst!

Erste u. größte Spezialfabrik Anton Weber, Gillingen (B.)

Bohnenstrecken, Stangen, Hindernispfähle usw., Latten, Bretter, Dielen, Borrathshölzer

kauft und bittet um äußerstes Angebot

H. Rahner, Holzhandlung, Hörden i. B. (Murgtal).

1 Hilfsjäger

und 2 Hilfsarbeiter

können sofort eintreten
Dampfsägewerk Bad Gräfenhausen.

Einen Lehrling

welcher Lust hat, die Modellschreinerei zu erlernen, sucht
Alfred Gauthier, Calmbach.

Bäckerlehrling-Geludt.

Ein ordentl. Junge kann eintreten bei
H. Rienzle, Feinbäckerei Ludwigsburg, Marfallstr. 1 b Schloß.

Neuenbürg. Ein gut möbliertes Zimmer

für sofort oder 1. April zu vermieten.

Eugen Napler.

Conweiler.

Ein Paar starke

Zug-Stiere

verkauft

Wilh. Höll.

Conweiler.

Zu verkaufen:

Ein neuer Wendepflug und ein einfacher Pflug im Egge, ein starker Einspännerwagen mit Leitern, eine halbe Winde mit Ketten, eine Leuchtart.

Ludwig Duff II.

Conweiler.

Zugelaufen

ist mir ein Hund (Foxterrier, Rüde, trägt Lederhalsband) in Weichlag. Derselbe kann gegen Kostenerjah abgeholt werden.

Wilhelm Hanhmann,
Schreiner.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen:

100 Zigaretten, Kleinverb.	1.0 Pl. Nr. 10
100 "	3 Pl. Nr. 10
100 "	3 Pl. Nr. 10
100 "	4.2 Pl. Nr. 10
100 "	6.2 Pl. Nr. 10

Versand gegen Nachnahme 100 Stück an.

Zigarren

prima Qualitäten von 100.- bis 200.- Mk. pro Mille.

Zigarettenfabr. Goldenes Horn G. m. b. H. Berlin, Friedrichstr. 8. Fernspr. Zentrum 7437.

Gottesdienste in Neuenbürg

an Lätare, den 18. März. Beginn 10 Uhr (Zob. 6, 278. 29. 380). Fernspr. 111. Christenlehre 1/2 Uhr für die Stadtkirche Oppenbacher. Mittwoch, den 21. März. 8 Uhr Bibelkunde. Freitag, den 23. März. 8 Uhr Kriegsbefehle.